



Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 14/2003

BEVÖLKERUNG UND LEBENSBEDINGUNGEN

Inhalt

- Die Erwerbsquote liegt zwischen 60 % und fast 80 % 1
- 15- bis 24jährigen Nichterwerbspersonen, in der Ausbildung 2
- Frauen im Haupterwerbsalter, aufgrund von familiären Verpflichtungen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent 3
- Frauen im Haupterwerbsalter, wegen familiärer Verpflichtungen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent nach Haushaltzusammensetzung 4
- 25- bis 54jährigen, Nichterwerbspersonen wegen Krankheit oder Behinderung 4
- 55- bis 64jährigen, Nichterwerbspersonen, im Ruhestand 5
- Frauen der Altersgruppe 55-64, wegen familiärer Verpflichtungen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent 5
- Männer der Altersgruppe 55-64, wegen Krankheit oder Behinderung nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent 5
- Rückgang der Nichterwerbstätigenquote seit 1998 um 0,9 Prozentpunkte 7



Manuskript abgeschlossen: 17.06.2003
 ISSN 1024-4379
 Katalognummer: KS-NK-03-014-DE-N
 © Europäische Gemeinschaften, 2003

Arbeitskräftereserve: Nichterwerbspersonen

Alois Van Bastelaer und Lárus Blöndal

Die Erwerbsquote liegt zwischen 60 % und fast 80 %

Die Erwerbsquote in der EU lag im Frühjahr 2001 bei 69 %. In den Mitgliedstaaten lag die Quote zwischen 60 % in Italien und fast 80 % in Dänemark, Finnland, Schweden sowie – außerhalb der Union - in Norwegen und in Island 89 %. Dies ist eine erhebliche Spannweite, die die unterschiedliche Beteiligung von Jugendlichen, Frauen und älteren Personen am Arbeitsmarkt aufzeigt. Die Beschäftigungsquote in der Gemeinschaft betrug 64 % und lag zwischen 56 % in Griechenland und 70 % und darüber in Dänemark, den Niederlanden, Schweden, dem Vereinigten Königreich, Island und Norwegen. Um das Gesamtbeschäftigungsziel von 70 % zu erreichen, wie es vom Europäischen Rat von Lissabon gemeinsam festgelegt wurde, sollen neben den Erwerbslosen auch Nichterwerbspersonen (erneut) auf den Arbeitsmarkt gehen und eine Beschäftigung aufnehmen (siehe Abschnitt „Wissenswertes zur Methodik“). Da zu den Arbeitslosenquoten reichlich Datenmaterial vorhanden ist, liegt der Schwerpunkt dieses Berichts auf nicht in den Arbeitsmarkt integrierten Personen, die eine zusätzliche Arbeitskräftereserve bilden. In der Europäischen Union waren fast 17 % der Erwerbsbevölkerung nicht erwerbstätig, verfügten jedoch bereits über Berufserfahrung, während fast 14 % ohne jede Berufserfahrung waren. In den meisten Mitgliedstaaten entsprach die relative Größe der Kategorie der Nichterwerbspersonen mit Berufserfahrung in etwa dem EU-Durchschnitt. In Griechenland und Irland dagegen waren nur wenige Menschen mit Berufserfahrung nicht erwerbstätig, so dass der Anteil der Nichterwerbspersonen ohne Berufserfahrung über dem EU-Durchschnitt lag.

Ein Vergleich der Zahlen zur Nichterwerbstätigkeit in den einzelnen Mitgliedstaaten der EU lässt in einigen dieser Länder mit niedriger Beschäftigungsquote bestimmte Kategorien von Personen außerhalb des Arbeitsmarktes erkennen, die relativ größer sind als in Mitgliedstaaten mit hoher Beschäftigungsquote. Die Gründe, weshalb die Menschen in diesen Kategorien nicht erwerbstätig sind – betrachtet im Verbund mit dem Argument Berufserfahrung ja oder nein - sind in politischer Hinsicht interessant. Diese Gründe sind der Bildungsstand, Krankheit oder Behinderung, familiäre Verpflichtungen, Ruhestand oder die Annahme, dass keine Stellen verfügbar sind. Letzterer Grund ist für Nichterwerbstätigkeit eher die Ausnahme (durchschnittlich 0,4 % in der Union). Die Hauptgründe hängen mit dem Alter zusammen oder sind geschlechtsspezifisch.

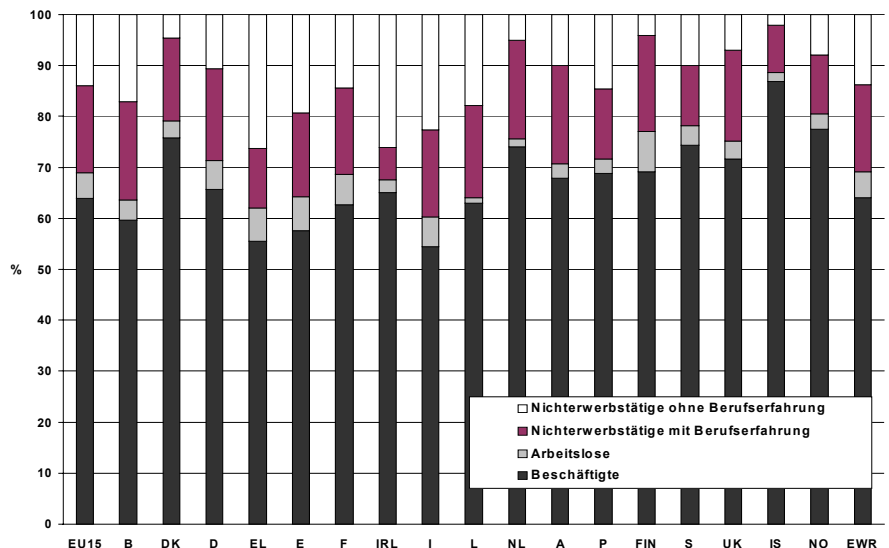


Abb. 1: Beschäftigungsquote, Arbeitslosenquote und Nichterwerbstätigenquote bei Personen im erwerbsfähigen Alter

Mehr als 40 % der 15- bis 24jährigen sind Nichterwerbspersonen, befinden sich in der Ausbildung und haben keine Berufserfahrung, während 3 % in der Ausbildung sind und über Berufserfahrung verfügen

Die EU-Beschäftigungsquote für junge Frauen (Altersgruppe 15-24) beträgt 37 % und für junge Männer 44 %. In Dänemark, den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich, Island und Norwegen sind mehr als 50 % der jungen Frauen erwerbstätig. Bei jungen Männern ist die Erwerbsquote dagegen um 2 bis 5 Prozentpunkte höher. Eine Ausnahme bildet Island, wo die Quote für junge Männer und junge Frauen gleich ist.

Die größte Kategorie nicht erwerbstätiger junger Menschen bilden solche in Ausbildung ohne Berufserfahrung (45 % der jungen Frauen in der Union und 42 % der jungen Männer). In acht Mitgliedstaaten - Belgien, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg und Portugal - ist diese Kategorie relativ größer als im EU-Durchschnitt, in Portugal allerdings nur für junge Frauen. In Deutschland und Österreich rangiert diese Kategorie leicht unter dem EU-Durchschnitt.

Dagegen übersteigt die Kategorie der Jugendlichen in Ausbildung ohne gleichzeitigen Job, aber bereits mit Berufserfahrung in Finnland (16 %), Island (10 %), Dänemark (9 %), den Niederlanden (6 %) und Schweden (4 %) den EU-Durchschnitt – und zwar in einer relativ signifikanten Größenordnung. Dies gilt für diese Kategorie auch in Spanien, trifft dort aber darüber hinaus auch für die Kategorie der Jugendlichen in Ausbildung und ohne Berufserfahrung zu. Diese Unterschiede zwischen den Ländern sind weitgehend institutionell bedingt.

In der Union sind 5 % der jungen Frauen aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent, davon etwa die Hälfte mit früherer Berufserfahrung. Nur in Finnland und im Vereinigten Königreich ist diese Kategorie nicht erwerbstätiger junger Frauen mit Berufserfahrung viel größer als die ohne Berufserfahrung.

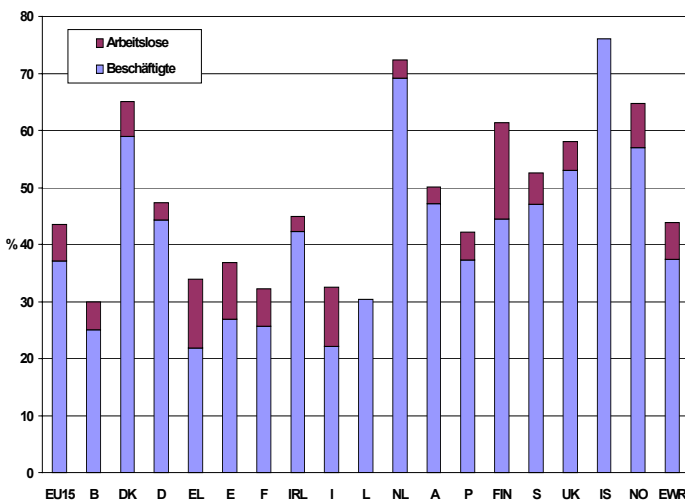


Abb. 2: Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote bei Frauen, 15- bis 24jährigen, 2001

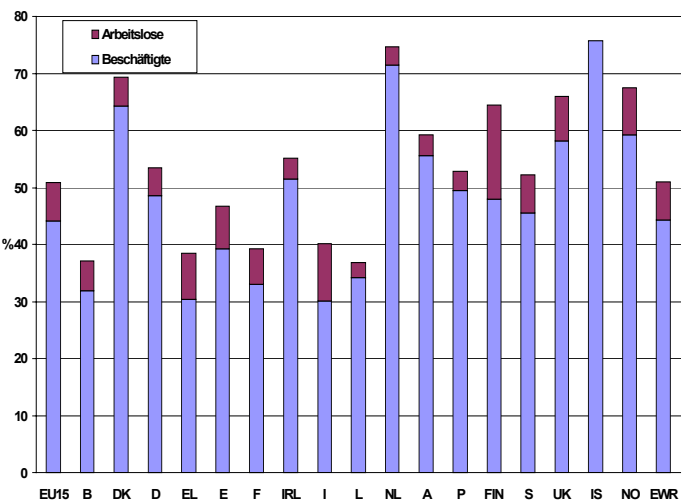


Abb. 3: Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote bei Männern, 15- bis 24jährigen, 2001

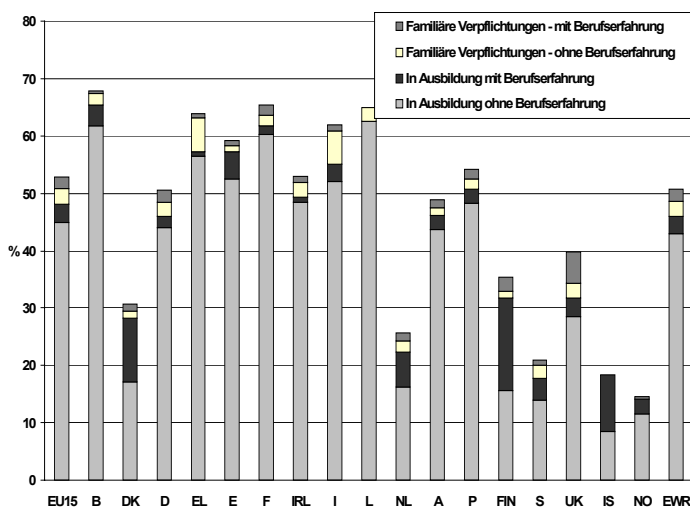


Abb. 4: Nichterwerbstätigenquote bei Frauen, 15- bis 24jährigen, 2001

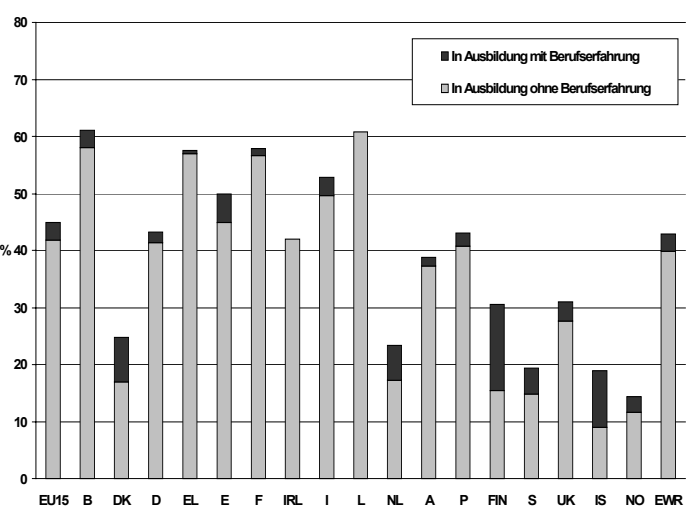


Abb. 5: Nichterwerbstätigenquote bei Männern, 15- bis 24jährigen, 2001

18 % der Frauen im Haupterwerbsalter sind aufgrund von familiären Verpflichtungen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent

Die Beschäftigungsquote in der EU beträgt 67 % für Frauen im Alter zwischen 25 und 54 Jahren (Haupterwerbsalter) und liegt damit zwanzig Prozentpunkte unter derjenigen für Männer dieser Altersgruppe. Der Anteil der Frauen in Teilzeitarbeit erreicht 22 %, der der Männer dagegen lediglich 3 %. In den nordischen Ländern liegen die Frauenerwerbsquote bei über 78 % und die geschlechtsspezifische Diskrepanz in der Beschäftigungsquote bei unter 10 Prozentpunkten.

In der Union bilden Frauen mit familiären Verpflichtungen die größte Kategorie von Frauen im Haupterwerbsalter, die nicht

auf dem Arbeitsmarkt präsent sind. In Griechenland, Italien und Luxemburg sind über 30 % der Frauen dieser Altersgruppe aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht erwerbstätig, in den nordischen Ländern dagegen weniger als 10 %. Etwa zwei Drittel der Frauen, die aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht erwerbstätig sind, haben bereits Berufserfahrung, ausgenommen in Griechenland, Irland und Italien, wo dies auf die meisten nicht zutrifft. In Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich und im Vereinigten Königreich liegt der Anteil der aufgrund familiärer Verpflichtungen nichterwerbstätigen Frauen mit Berufserfahrung über dem EU-Durchschnitt (11 %).

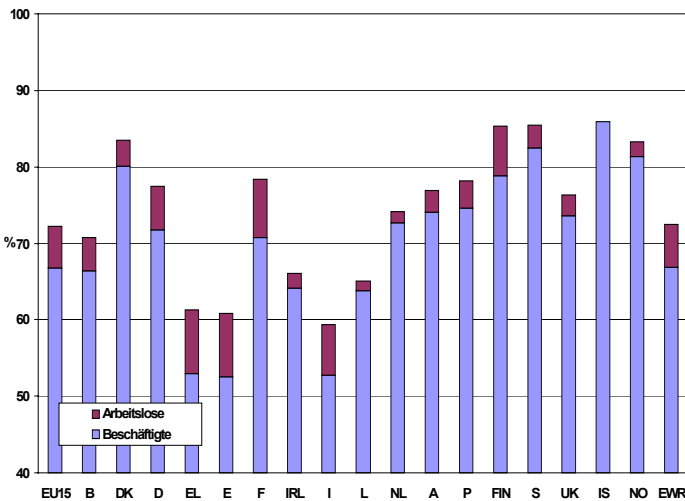


Abb. 6: Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote bei Frauen im Haupterwerbsalter (25-54 Jahre), 2001

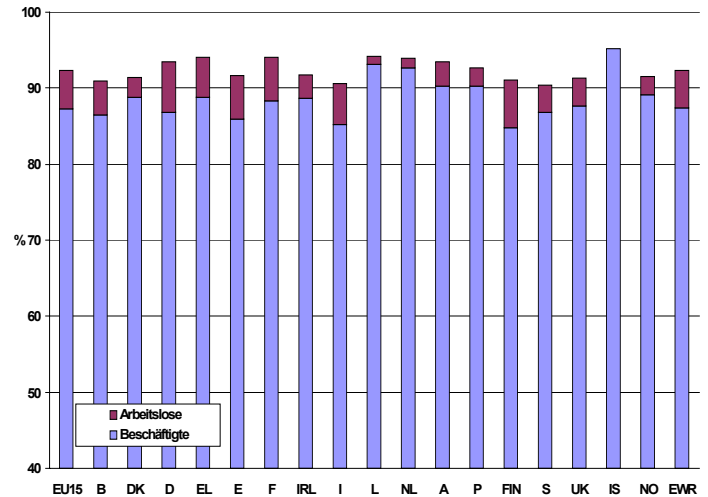


Abb. 7: Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote bei Männern im Haupterwerbsalter (25-54 Jahre), 2001

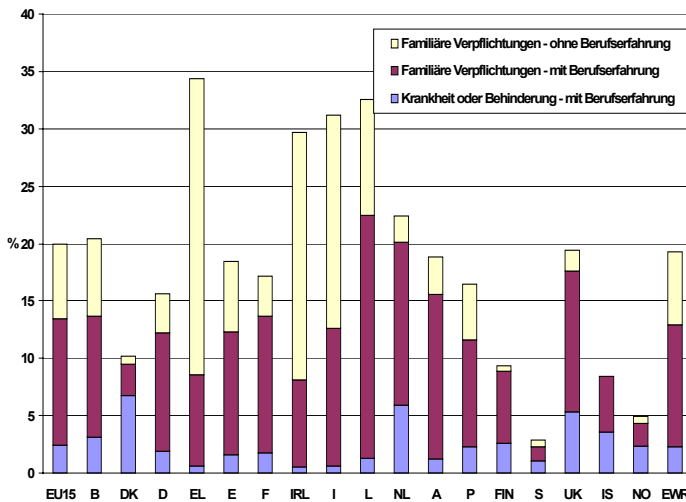


Abb. 8: Nichterwerbstätigenquote bei Frauen im Haupterwerbsalter (25-54 Jahre), 2001

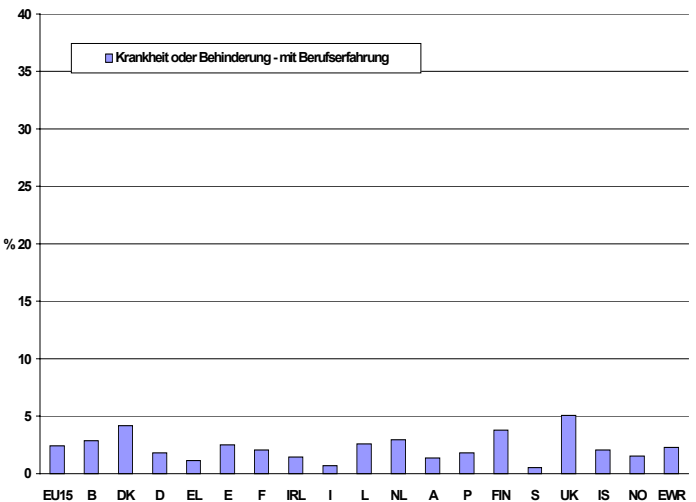


Abb. 9: Nichterwerbstätigenquote bei Männern im Haupterwerbsalter (25-54 Jahre), 2001

Bei den Frauen im Haupterwerbsalter, die aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht erwerbstätig sind, haben nur wenig mehr eine Primär- oder eine untere Sekundarbildung als eine Sekundarbildung 2. Wenn die Politik im Sinne einer stärkeren Eingliederung bestimmter Personenkategorien in den Arbeitsmarkt gestaltend tätig werden will, muss sie die Unterschiede im Bildungsniveau berücksichtigen. Es ist möglicherweise schwieriger, diese Integrationsaufgabe bei Personen zu lösen, deren Bildungsstand unterhalb der

Sekundarstufe 2 liegt. In dieser Hinsicht gibt es zwischen den Mitgliedstaaten erhebliche Unterschiede. In Spanien, Italien und Portugal haben die meisten Frauen im Haupterwerbsalter, die aufgrund familiärer Verpflichtungen nicht erwerbstätig sind, lediglich eine Primär- oder untere Sekundarbildung, in Deutschland, Österreich, Finnland, Schweden, im Vereinigten Königreich und in Norwegen dagegen haben sie zumindest die Sekundarstufe 2 absolviert.

Die meisten der Frauen im Haupterwerbsalter, die wegen familiärer Verpflichtungen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent sind, kommen aus Familien mit zwei Elternteilen und Kindern

Nichterwerbstätigkeit auf Grund von Verpflichtungen innerhalb der Familie ist ein Grund, der vorwiegend Frauen betrifft. Dabei wird in einem weiteren Schritt nach der Zusammensetzung der Haushalte unterschieden, um auf diese Weise festzustellen, welche Haushaltsmitglieder betreut werden. Die meisten Frauen, die aus familiären Gründen nicht erwerbstätig sind, kommen aus Haushalten mit zwei Elternteilen und Kindern. In Belgien, Griechenland, Frankreich, Luxemburg, in den Niederlanden und in Österreich ist es häufig der/die Ehe- oder Lebenspartner/in in einem Zwei-Personen-Haushalt ohne Kinder, in Spanien, Italien und Portugal sind es dagegen eher Mitglieder von Mehrgenerationen- oder Großhaushalten (in denen außer den Eltern und deren Kindern auch andere Familienangehörige wohnen).

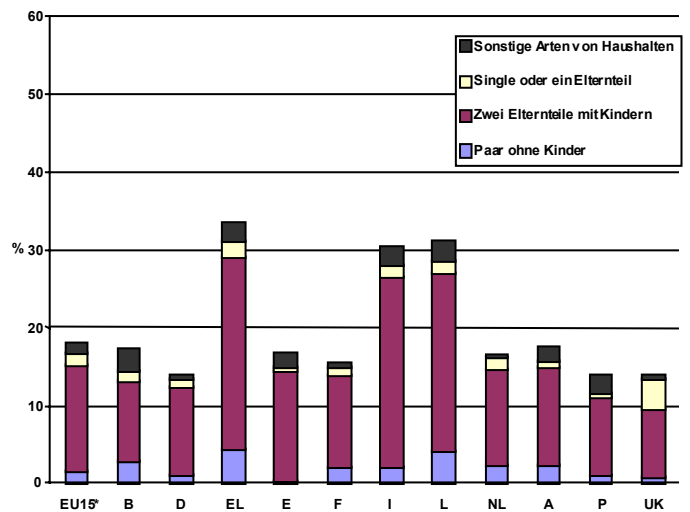


Abb. 10: Nichterwerbstätigenquoten wegen familiärer Verpflichtungen bei Frauen der Altersgruppe 25-54, nach der Zusammensetzung der Haushalte, 2001 (EU15* ohne DK, IRL, FIN und S)

Mehr als 2 % der 25- bis 54jährigen sind nicht erwerbstätig wegen Krankheit oder Behinderung, verfügen aber über Berufserfahrungen

In der Europäischen Union üben mehr als 2 % der Frauen und Männer im Haupterwerbsalter wegen einer Krankheit oder einer Behinderung keine Erwerbstätigkeit aus, verfügen aber über Berufserfahrungen. In Belgien (3 %), Dänemark (5 %), den Niederlanden (4 %), Finnland (3 %) sowie im Vereinigten Königreich (5 %) und Island (3 %) liegen die entsprechenden Anteile über dem EU-Durchschnitt. In den meisten Fällen wird Krankheit oder Behinderung mit vorhandener Berufserfahrung von relativ mehr Frauen als Männern als Grund für ihre jetzige Nichterwerbstätigkeit angegeben.

In drei Mitgliedstaaten mit einem überdurchschnittlichen Anteil

von Personen, die wegen einer Krankheit oder Behinderung nicht erwerbstätig sind – dies sind Dänemark, Finnland und das Vereinigte Königreich –, ist der Anteil der Frauen und Männer mit lediglich einer Primär- oder einer unteren Sekundarbildung fast ebenso hoch wie der derjenigen Personen, die zumindest die Sekundarstufe 2 abgeschlossen haben. In Belgien und in den Niederlanden ist die Zahl der Frauen und Männer mit Primär- oder unterer Sekundarbildung höher. Dies steht im Gegensatz zu dem größeren Anteil (etwa 2/3) der Personen mit mindestens einem Bildungsstand entsprechend der Sekundarstufe 2 an der Gesamtpopulation der Personen im Haupterwerbsalter.

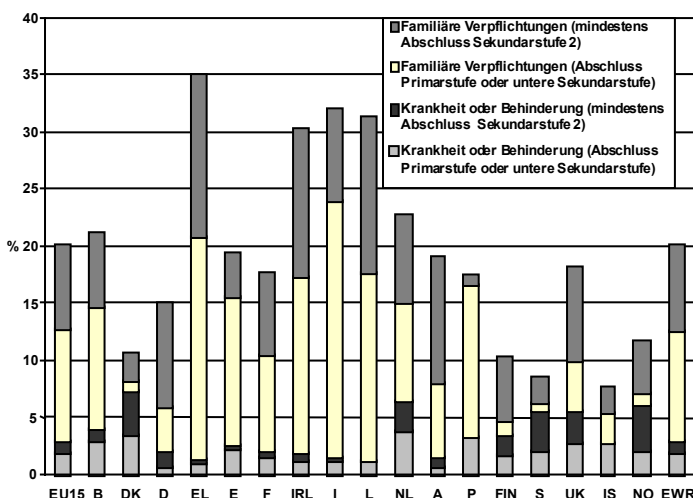


Abb. 11: Nichterwerbstätigenquoten bei Frauen im Haupterwerbsalter (25-54 Jahre), nach dem Bildungsstand, 2001

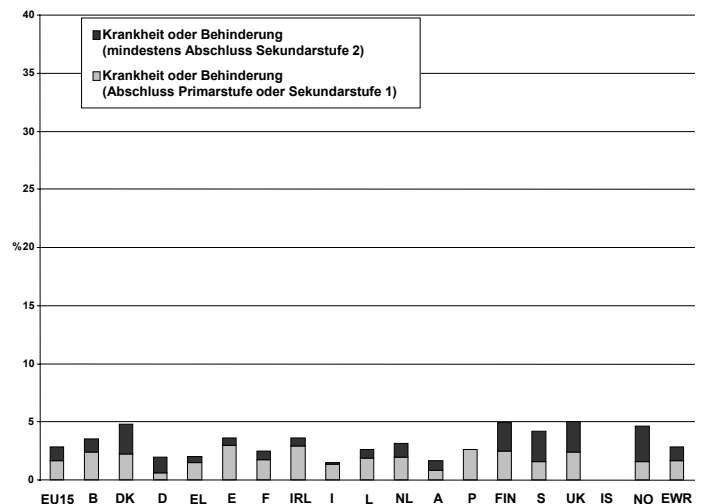


Abb. 12: Nichterwerbstätigenquoten bei Männern im Haupterwerbsalter (25-54 Jahre), nach dem Bildungsstand, 2001

32% der 55- bis 64jährigen sind nicht erwerbstätig, im Ruhestand, aber verfügen über Berufserfahrungen

Die Beschäftigungsquote in der EU für die 55- bis 64jährigen liegt mit 38 % deutlich unter dem in Stockholm festgelegten Ziel von 50 %, das bis 2010 erreicht werden soll. Nur in vier Mitgliedstaaten – Dänemark, Portugal, Schweden und dem Vereinigten Königreich – sowie in Island und Norwegen ist mehr als die Hälfte der Population zwischen 55 und 64 Jahren erwerbstätig. Die Beschäftigungsquote liegt in der EU für Frauen der Altersgruppe 55-64 fast zwanzig Prozentpunkte unter der für ältere Männer (29 % vs. 48 %). Belgien, Italien, Luxemburg und Österreich weisen niedrige Beschäftigungsquoten für Frauen (unter 20 %) wie auch für Männer (unter 40 %) aus.

Die größte Kategorie nichterwerbstätiger älterer Personen in der Europäischen Union stellen weibliche und männliche Ruheständler mit Berufserfahrung (30 % der Frauen und 35 % der Männer der Altersgruppe 55-64). Spiegelbild der niedrigen Beschäftigungsquoten in Belgien, Italien, Luxemburg und Österreich ist der obengenannte Durchschnittsanteil der Kategorie der Ruheständler zwischen 55 und 64 Jahren, in

Italien und Luxemburg nur bei männlichen Ruheständlern. Außer in diesen vier Mitgliedstaaten ist diese Kategorie auch in Deutschland (40 % bei Frauen und 38 % bei Männern) und in Frankreich (39 % bzw. 53 %) überdurchschnittlich groß. In Griechenland gilt dies ausschließlich für Männer (39 %).

In der Europäischen Union sind die Ruheständler der Altersgruppe 55-64, die die Primär- und die untere Sekundarstufe durchlaufen haben (sowohl mit als auch ohne Berufserfahrung, wobei die Berufserfahrung nur bei wenigen Personen ganz fehlt), sind etwa so zahlreich wie diejenigen, die zumindest die Sekundarstufe 2 absolviert haben. Es gibt dabei jedoch Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten. In Dänemark, Deutschland, Österreich, Schweden, dem Vereinigten Königreich und Norwegen haben die meisten nichterwerbstätigen Ruheständler mindestens den Abschluss der Sekundarstufe 2. Diese Unterschiede sind Widerspiegelung der Unterschiede im Bildungsstand für alle Personen zwischen 55 und 64 Jahren.

21% der Frauen der Altersgruppe 55-64 sind wegen familiärer Verpflichtungen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent

Die nächstgrößte Kategorie der Frauen der Altersgruppe 55-64 sind Frauen, die wegen familiärer Verpflichtungen nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent sind (21 %). Etwa die Hälfte von ihnen verfügt über Berufserfahrung. Die größten Anteile von wegen familiärer Verpflichtungen nicht erwerbstätigen Frauen mit vorhandener Berufserfahrung haben Luxemburg (29 %) und die Niederlande (27 %). In Griechenland, Irland, Italien und Luxemburg ist der Anteil der wegen familiärer

Verpflichtungen nicht erwerbstätigen Frauen ohne Berufserfahrung am höchsten (29- 45 %). Nur ein Viertel der älteren Frauen, die auf Grund von familiären Verpflichtungen nicht erwerbstätig sind, haben zumindest einen Bildungsstand entsprechend der Sekundarstufe 2. In Dänemark, Deutschland und Norwegen hat mehr als die Hälfte der Frauen mindestens diese Bildungsstufe.

8% der Männer der Altersgruppe 55-64 sind wegen Krankheit oder Behinderung nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent, verfügen aber über Berufserfahrung

Unter den Männern der Altersgruppe 55-64 bilden die nächstgrößte Gruppe diejenigen, die infolge von Krankheit oder Behinderung nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent sind (8 %). Fast alle Männer in dieser Altersgruppe verfügen über Berufserfahrung. In Dänemark, Spanien, den Niederlanden, Finnland und dem Vereinigten Königreich liegt diese Kategorie über dem Durchschnitt (10 % und darüber). Dänemark, Spanien und das Vereinigte Königreich haben bereits eine hohe Beschäftigungsquote für ältere Männer, wohingegen sich diese in den Niederlanden und in Finnland um den EU-Durchschnitt bewegt. Der Anteil der infolge einer Krankheit oder Behinderung älterer, nicht erwerbstätigen älteren Frauen mit Berufserfahrung ist in der Regel kleiner als bei älteren Männern. Nur in Dänemark, Portugal und Norwegen ist dieser Anteil bei den Frauen größer.

In der Europäischen Union gibt es mehr ältere Männer - sowohl mit als auch ohne Berufserfahrung (diese fehlt ganz nur bei wenigen Personen), die einen Abschluss auf der Primär- oder der unteren Sekundarstufe haben, als solche mit Abschluss auf der Sekundarstufe 2 oder darüber. In Dänemark, Deutschland und Norwegen dagegen haben mehr ältere Männer, die wegen Krankheit oder Behinderung nicht erwerbstätig sind, zumindest den Abschluss der Sekundarstufe 2. Wenn man die Ergebnisse aus allen Mitgliedstaaten für diese spezielle Kategorie mit der Verteilung nach dem Bildungsstand für alle älteren Männer vergleicht, stellt man fest, dass es in dieser Kategorie relativ mehr ältere Männer mit Primär- oder unterer Sekundarbildung gibt als bei den älteren Männern allgemein.

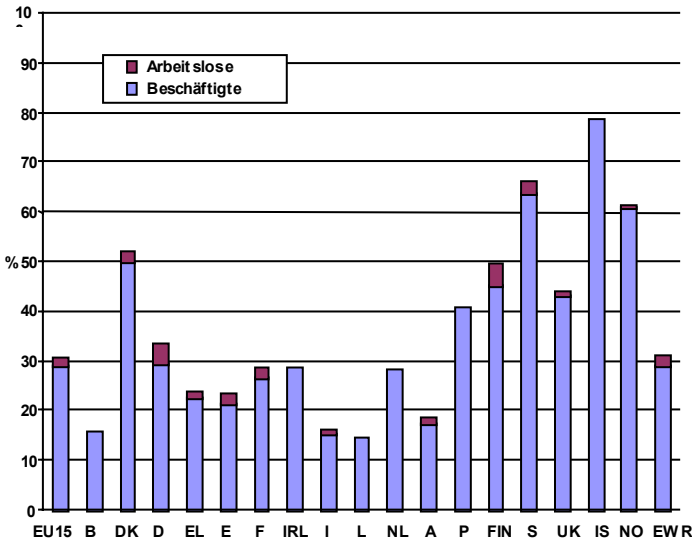


Abb. 13: Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote bei Frauen der Altersgruppe 55-64, 2001

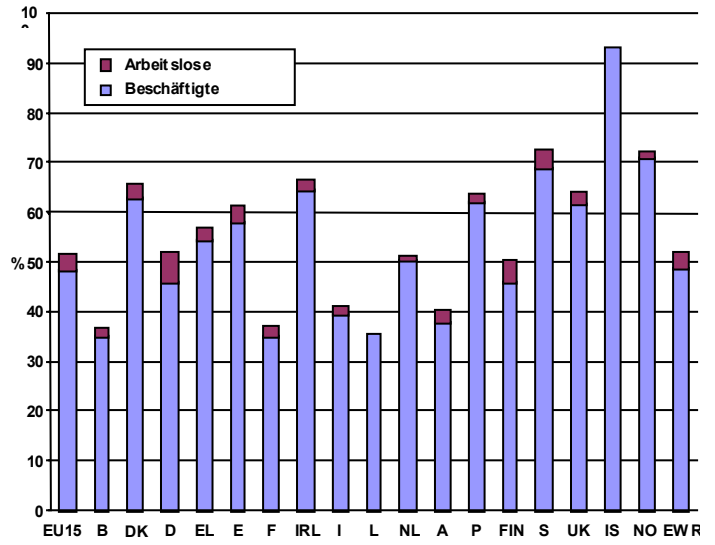


Abb. 14: Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote bei Männern der Altersgruppe 55-64, 2001

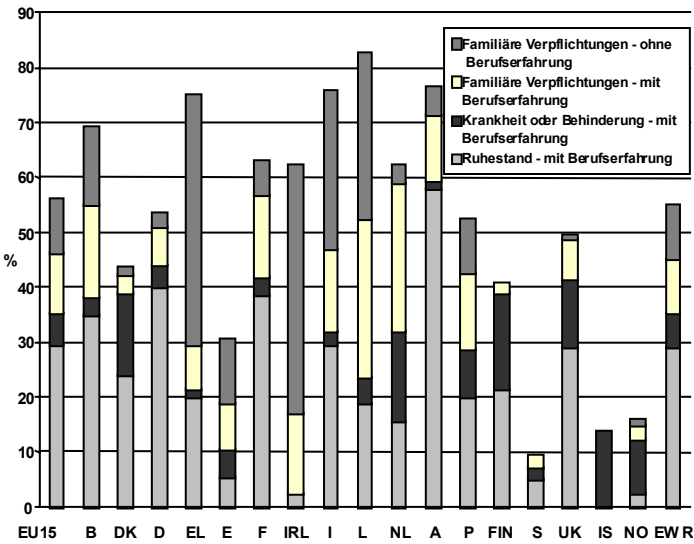


Abb. 15: Nichterwerbstätigenquote bei Frauen der Altersgruppe 55-64, 2001

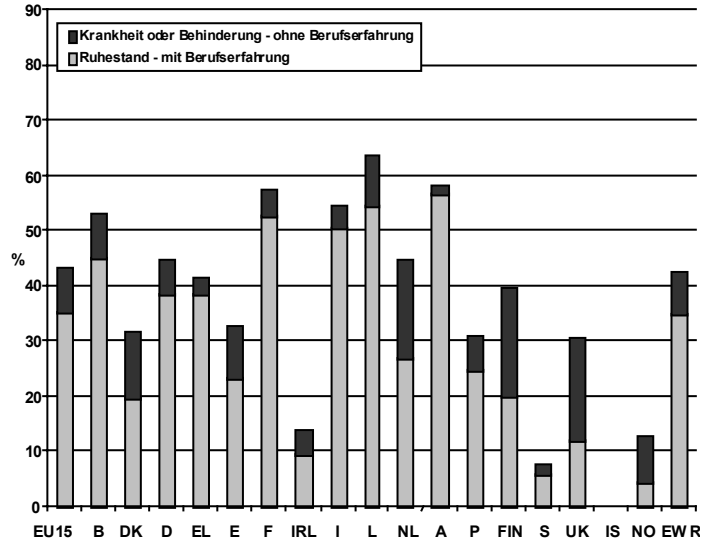


Abb. 16: Nichterwerbstätigenquote bei Männern der Altersgruppe 55-64, 2001

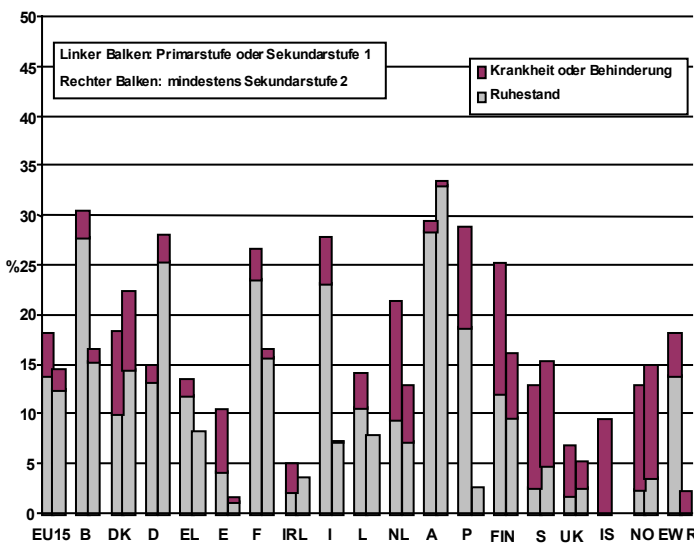


Abb. 17: Nichterwerbstätigenquote bei Frauen der Altersgruppe 55-64, nach dem Bildungsstand, 2001

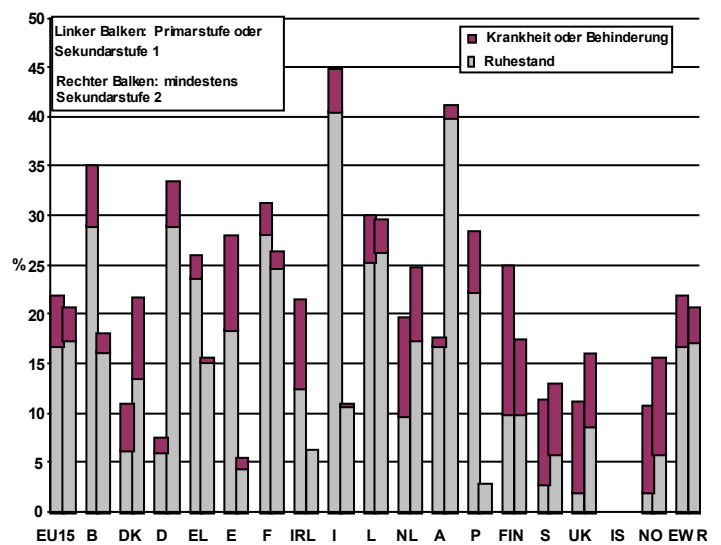


Abb. 18: Nichterwerbstätigenquote bei Männern der Altersgruppe 55-64, nach dem Bildungsstand, 2001

Rückgang der Nichterwerbstätigenquote seit 1998 um 0,9 Prozentpunkte

Die Beschäftigungsquote ist in der EU zwischen 1998 und 2001 um 2,8 Prozentpunkte gestiegen und die Arbeitslosenquote um fast 2 Prozentpunkte zurückgegangen. Spanien, Irland, die Niederlande, Finnland, Schweden und Island registrierten einen überdurchschnittlichen Anstieg der Beschäftigungsquote. Ein Teil dieses Anstiegs betraf die Teilzeitbeschäftigung, vor allem in Belgien, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden. Die Nichterwerbstätigenquote ging in der EU um 0,9 Prozentpunkte zurück. Die Länder mit einem überdurchschnittlich hohen Anstieg der Beschäftigungsquote registrierten zugleich auch den stärksten Rückgang der Nichterwerbstätigenquote (1,5 Prozentpunkte und darüber). In Portugal und Luxemburg ging die

Nichterwerbstätigenquote um 1,5 bzw. 2,2 Prozentpunkte zurück. In den Mitgliedstaaten mit dem stärksten Rückgang der Nichterwerbstätigenquote (Irland, die Niederlande und Island) wurde dieser Rückgang vor allem bei Personen registriert, die wegen familiärer Verpflichtungen nicht erwerbstätig waren und über Arbeitserfahrungen verfügten. Auch in Spanien war der Rückgang bei dieser Kategorie beträchtlich, wenn auch nicht am stärksten. In Finnland und Schweden war der stärkste Rückgang in der Kategorie „Erwerbslos wegen unzureichender Kenntnisse“ beobachtet. In Schweden hatten die betroffenen Personen eine Arbeitserfahrung, in Finnland nicht.

[2001] - [1998]	EU15	B	DK	D	EL	E	F	IRL	I	L	NL	A	P	FIN	S
Teilzeitarbeit	0,9	2,0	-1,8	1,6	-0,9	0,6	-0,1	0,8	1,1	1,4	4,5	1,1	-0,3	0,8	-1,0
Beschäftigungsquote	2,8	2,4	0,5	2,0	0,0	6,7	2,7	5,4	2,7	2,8	4,7	0,4	2,0	5,8	5,8
Arbeitslosenquote	-1,9	-2,0	-0,7	-1,4	-0,4	-5,2	-2,3	-2,5	-1,4	-0,6	-1,6	-1,1	-0,5	-1,7	-3,1
Nichterwerbstätigenquote	-0,9	-0,4	0,2	-0,6	0,4	-1,5	-0,4	-2,8	-1,3	-2,2	-3,1	0,7	-1,5	-4,1	-2,7
Nichterwerbstätig mit Berufserfahrung; davon															
familiäre Verpflichtungen	-0,8	-4,8	-0,3	-0,8	-0,7	-1,2	-0,4	-8,2	0,2	0,8	-3,4	-0,5	-0,4	0,5	-0,2
in Ausbildung	0,1	-0,2	-1,5	0,0	0,0	0,4	0,2	-0,4	0,2	0,0	1,1	0,0	0,0	2,9	-5,5
Krankheit oder Behinderung	0,4	-2,8	1,3	-0,1	0,0	2,4	1,5	-0,9	-0,1	-0,4	1,3	0,1	0,0	-0,1	0,2
Nichterwerbstätig ohne Berufserfahrung; davon															
familiäre Verpflichtungen	-0,4	-4,4	0,2	-0,1	0,8	-0,9	-0,2	6,4	-0,9	-2,3	-0,8	0,0	-0,3	-1,0	0,4
in Ausbildung	-0,2	-11,7	1,7	0,0	0,7	0,2	-0,4	-0,3	-0,7	-0,1	-2,0	0,4	-0,7	-6,0	-0,4

Tabelle 1: Veränderung (in %) der Beschäftigungs-, der Arbeitslosen- und der Nichterwerbstätigenquote der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 1998 und 2001

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Quelle: Die Arbeitskräfteerhebung ist eine breit angelegte Stichprobenerhebung, die in nicht-institutionellen Haushalten in der EU durchgeführt wird. Die Ergebnisse beziehen sich auf das Frühjahr. Die Stichprobenquote schwankt zwischen 0,3 und 3,3 % (5 % in L). Die Erhebung liefert Daten nicht nur zur Erwerbstätigkeit von Personen ab 15 Jahren, sondern auch zu solchen, die nicht auf dem Arbeitsmarkt präsent sind.

Definitionen: Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Arbeitslosen zusammen. Erwerbstätige sind diejenigen Personen, die in der Berichtswoche – und sei es nur für eine Stunde pro Woche - gegen Arbeitsentgelt, zur Gewinnerzielung oder zur Mehrung des Familieneinkommens („family gain“) Arbeit verrichtet haben, oder Personen, die in der Berichtswoche zwar nicht gearbeitet haben, aber einen Arbeitsplatz oder ein Unternehmen hatten, von dem sie nur vorübergehend abwesend waren. Arbeitslose sind Personen im Alter zwischen 15 und 74 Jahren (zwischen 16 und 74 Jahren in E, S und UK), die in der Berichtswoche ohne Arbeit waren, die gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar waren und sich aktiv um einen Arbeitsplatz bemühten oder einen Arbeitsplatz mit späterem Arbeitsbeginn gefunden haben.

Die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wird von Personen zwischen 15 und 64 Jahren gebildet. Die hier angegebenen Erwerbsquoten (Vollzeit/Teilzeit) beziehen sich auf die Gesamtpopulation der betreffenden Altersgruppe. Während die Arbeitslosenquote normalerweise mit Bezug auf die Erwerbsbevölkerung berechnet wird, erfolgt die Berechnung in dieser Ausgabe von *Statistik kurz gefasst* mit Bezug auf die Gesamtpopulation.

Die Gründe für die Nichterwerbstätigkeit werden nur dann beschrieben, wenn sie von mindestens 2 % der Befragten in einer bestimmten Altersgruppe und für Männer oder Frauen erwähnt werden. Aus diesem Grunde ergibt die Addition der Daten für die Beschäftigungs-, die Arbeitslosen- und die Nichterwerbstätigenquote in den Abbildungen nicht notwendigerweise 100 %. Die Gründe für eine Nichterwerbstätigkeit lassen sich aus vier Variablen in hierarchischer Ordnung ableiten. Die erste Variable zur Bestimmung der Ursachen einer Nichterwerbstätigkeit fragt nach den Gründen dafür, dass jemand keine Arbeit sucht. Sollten diese Gründe in der Antwort des Befragten nicht explizit genannt oder für diese Variable überhaupt keine Antwort gegeben worden sein, werden die Gründe dafür, warum jemand eine Arbeitsstelle nicht sofort antreten konnte, der Hauptstatus und die Teilnahme an einer allgemeinen und beruflichen Bildung in dieser Reihenfolge verwendet.

Der erreichte Bildungsstand wird nach der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen 1997 (ISCED 1997) definiert. Dabei werden zwei Stufen unterschieden: Primärbereich oder unterer Sekundärbereich (ISCED 1 oder 2) und zumindest Sekundärbereich 2 (ISCED 3 - 6).

Zusammensetzung des Haushalts: Die Daten in dieser Analyse beziehen sich auf die „Bezugsperson“ (d. h. diejenige Person in einem Haushalt, die in der AKE zur Bestimmung der Beziehungen zwischen den einzelnen Haushaltsmitgliedern herangezogen wird), und deren Ehe- oder Lebenspartner. Ein Kind ist unabhängig von seinem Alter das Kind der Bezugsperson oder ihres Ehe- oder Lebenspartners.

Luxemburg-Prozess, Europäischer Rat von Lissabon, Ziele von Stockholm: http://europa.eu.int/comm/employment_social/employment_strategy/index_de.htm

Weitere Analysen zum Strom von der Arbeitslosigkeit in die Beschäftigung: http://europa.eu.int/comm/employment_social/employment_analysis/employ_2002_de.htm

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

NewCronos, Thema 3

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planisat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planisat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk URL: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 (49) 611 75 94 27 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 915 839 167/ 915 839 500 Fax (34) 915 830 357 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.ine.es/prodyser/datashop/index.html	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 32 28 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: datashop@istat.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEderland	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it URL: http://www.istat.it/Prodotti-e/Allegati/Eurostatdatashop.html	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	Centraal Bureau voor de Statistiek Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl URL: www.cbs.nl/eurodatashop	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no URL: http://www.ssb.no/bibliotek/datashop/	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch URL: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2. kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://tilastokeskus.fi/tk/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/tjanster/datashop/datashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport NP10 8XG South Wales United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com URL: http://www.haver.com/		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Alois Van Bastelaer, Eurostat/E1, L-2920 Luxembourg, Tel. +352.4301.35845, Fax +352.4301.33649, E-Mail: alois.vanbastelaer@cec.eu.int

Lárus Blöndal, Eurostat/E1, L-2920 Luxembourg, Tel. +352.4301.35166, Fax +352.4301.33649, E-Mail: laurus.blondal@cec.eu.int

ORIGINAL: Englisch

Unsere Internet-Adresse: www.eurostat.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709
 URL: http://publications.eu.int
 E-mail: info-info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJIA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2003 bis 31.12.2003):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Alle 9 Themenkreise (etwa 200 Ausgaben)

- Papier: 240 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

- Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR
- Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)
 Name: _____ Vorname: _____
 Firma: _____ Abteilung: _____
 Funktion: _____
 Adresse: _____
 PLZ: _____ Stadt: _____
 Land: _____
 Tel.: _____ Fax: _____
 E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
 Visa Eurocard
 Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____
Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:
Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.